

Liebe Freunde,

wer feste arbeitet, soll auch Feste feiern!

Diesen Eingangssatz für unseren heutigen Abend hatte ich mir schon vor einigen Tagen zurecht gelegt. Als ich jedoch in der letzten Woche in der Zeitung den Bericht über unsere letzte Gemeinderatssitzung las, war ich drauf und dran, diese heutige Veranstaltung abzusagen! Denn: Wie geht das zusammen: Ein Ort mit hohen Schulden und deren Vertreter auf der Titanic! Ein rauschendes Fest vor dem Untergang? Nun gut, die meisten von Euch waren letzten Dienstag hier an diesem Ort bei der Sitzung dabei. Sicher habt auch Ihr mit gleichem Erstaunen den Bericht gelesen. Und weil wir alle wissen, wovon wir reden, sollten wir uns den heutigen Abend auch nicht vermiesen lassen.

Denn es gibt genug Grund zum Feiern:

- Ein anstrengendes Jahr liegt hinter uns.
- Die Wahlen im Mai haben in unserem Süderstapel manches verändert.
- Die neue Mannschaft hat sich als verlässlich erwiesen.

Sicher liegt noch mancher großer Brocken, der weggeräumt werden muss, auf dem Weg.

Sicher ist auch, dass wir dafür schwere Technik brauchen, die Anstrengungen **aller** nämlich.

Und vor allem: Ideen sind gefragt.

Unser aller Ziel ist es doch, Süderstapel liebenswürdig und lebenswert zu machen.

Und dafür gibt es drei Wege:

*Erstens: Durch Nachdenken - Das ist der edelste.*

*Zweitens: Durch Nachahmen - Das ist der leichteste.*

*Drittens: Durch Erfahrung - Das ist der bitterste.*

Euch allen will ich heute Abend dafür danken, daß mit Eurer Hilfe, Eurer Tatkraft und Eurem Elan durch das gemeinsame *Nachdenken* der *edelste Weg* eingeschlagen werden konnte. Und das soll auch so bleiben!

Ich kann nicht behaupten, dass wir den Stein der Weisen schon gefunden haben. Aber wir wissen, wo er liegt, auch wenn der Weg bis dorthin nicht ganz einfach sein wird.

Ja, die Hiobsbotschaften der letzten Monate über den Zustand unseres Landes und der Wirtschaft haben keinen von uns kalt gelassen. Auch wenn wir nicht alle Sorgen und Nöte ausräumen können, Süderstapel ist schließlich nicht der Nabel der Welt, um mich selbst einmal zu zitieren. Aber eines können wir auf alle Fälle: Wir können mit unserem aktiven Einsatz für das Wohl aller unseren Bürger *Geborgenheit* vermitteln und *Sicherheit* geben.

Das ist die höchste Aufgabe eines Mitgliedes des Gemeinderates. Und daran halte ich auch fest, heute und immerfort.

Mein ganzes Leben lang habe ich mich von dem Motto leiten lassen:

*Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt,  
der andere packt sie kräftig an und handelt.*

Ich will davon ausgehen, dass das auch die Arbeit in unserem Gemeinderat ausmacht, jetzt und in der gesamten Wahlperiode.

Ich danke Euch für Euren bisherigen Einsatz.

Ich danke den Partnern für das Verständnis, obwohl ich auch weiß, dass sich manche Ehefrau und Partnerin die Frage nach der nächsten Sitzung eines Ausschusses nicht verkneifen konnte, um wenigstens einmal in der Woche Ruhe zu Hause zu haben.

*Ein Leben ohne Feste ist  
wie eine Reise ohne Gasthaus.*

Das sagte ein großer Denker vor mehr als tausend Jahren.

Lasst uns deshalb heute Abend alles miteinander verbinden:

**Leben – Fest – Gasthaus.**

Und von dem letzten wünsche ich mir, dass es hier immer so schön und so voll ist wie heute.

Ich erhebe mein Glas auf das Wohl aller Anwesenden

- *für die Arbeit im Jahr 2008*
- *auf ein frohes und friedliches Weihnachtsfest*
- *auf vernünftige Menschen in einer ungestörten Silvesternacht*
- *auf ein gutes Jahr 2009.*

Und ich ende mit Johannes 19, Vers 28:

**MICH DÜRSTET!**

Ich hoffe, Euch auch.

Einen sehr schönen Abend nun.

Und: Das Buffet ist eröffnet.